

Landtag.

* Die Kammer der Standesherren trat in ihrer Sitzung am 18. Mai den Beschlüssen des anderen Hauses über den Gesetzesentwurf betreffend den Bau weiterer Eisenbahnen im Jahr 1876/77 bei.

* Die 63. Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist, nachdem der Gesetzesentwurf betr. die Verwilligung weiterer Mittel zu Bestreitung der Ausgaben für das Rekrutement des Armeematerials im engeren Sinne und im Betrage von 10,778,097 M., erhöht um 310,660 von der Finanzkommission vorgelegt war, mit der Beratung des Beamtengesetzes fortgesetzt. Zu Art. 8 will wohl einen Zusatz, der den angestellten Beamten der Orts- und Bezirksverwaltung die Erwerbung von Grundeigentum innerhalb ihres Amtsbezirks außer dem Wohnhaus und eines Gartens verbietet; dieser Zusatz wird abgelehnt. Art. 9 Annahme von Titeln, Ehrenzeichen u. von andern als dem Landesherren wird zu nochmaliger Berichterstattung der Kommission zurückgegeben. Art. 10 Anstellungsurkunde für jeden Beamten wird angenommen. Art. 11 den Unterchied des Gehaltes betr., wird zugestimmt. Der Art. 12, welcher die monatliche Vorauszahlung des Gehaltes bestimmt, erhält Zustimmung. Art. 13, Beamte können ihren Anspruch auf Zahlung von Dienstansprüchen, Wartgeldern u., welche die Stelle des Ruhegehaltes vertreten, mit rechtlicher Wirkung nur infoweit abtreten und verpfänden, als dieselben gesetzlich der Beschlagnahme unterliegen, wird angenommen.

Beim Beginn der 64. Sitzung theilt Minister v. Wittmann der Kammer mit, daß die Verhandlungen mit Baiern in Betreff der Bahnlinie Kitzlegg—Wangen neuerdings wenig Aussicht auf Anschluß an die bairischen Bahnen bieten und hiedurch die fragliche Bahn nicht mehr als Transitbahn betrachtet werden könne. Die Kammer beschließt, diese Mittheilung an die volkswirtschaftliche Kommission zur Berichterstattung zu überweisen und den Bau von Kitzlegg nach Wangen nochmaliger Verhandlung zu unterziehen. Weiterer Bericht folgt. (Ein solch ausgeprägter Partikularismus Baierns ist in der That unaussprechlich, wird aber nur dazu führen, das Verlangen nach einem Reichseisenbahnamt in der Weise zu stärken, daß selbst solche Stimmen, welche bis jetzt gegen diese einheitliche Institution austraten, für dieselben eintreten werden. In der Kammer soll diese Mittheilung nicht geringes Entsetzen hervorgerufen haben.)

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Die Zahl der Studirenden an der kgl. polytechnischen Schule beträgt im gegenwärtigen Sommerhalbjahr 455, worunter 244 Württemberger und 211 Nichtwürttemberger. Von der Gesamtzahl befinden sich 43 in der mathem. Abtheilung, 159 in der Fachschule für Architektur, 111 Ingenieurwesen, 42 Maschinenbau, 38 chemische Technik, 59 Mathematik und Naturwissenschaften, 3 allgem. bildende Fächer. Außerdem wird die Schule von 59 Hospitanten besucht.

* Am 16. Mai fand man in Berg am Neckar den stark in Verwesung übergegangenen Körper von dem zweiten der Pionniere, welche vor längerer Zeit bei dem Wehrbau in Nürtingen im Neckar verunglückten. An diesem Nachmittag wurde derselbe auf dem dortigen Kirch-

hof unter militärischer Begleitung eines Zugs Infanterie beerdigt.

Schlügen den 16. Mai. Die hiesige Polizei wurde gestern durch Verhaftung eines Ertraktandenhändlers und Methobistenpredigers, welcher im Verdacht steht, fremdes Eigenthum als ihm selbst gehörig sich angeeignet zu haben, in große Thätigkeit versetzt. Ebenso durch ein von Kindern im Gottesacker aufgefundenes, hinter einer Fichte hart an der Mauer gelegenes todttes Kind männlichen Geschlechts im Alter von einigen Tagen. Dasselbe war in schmutzige Lumpen eingewickelt und mit wenig Erde bedeckt. Untersuchung soll eingeleitet sein.

* In **Birkensfeld** D. A. Neuenbürg ist am 16. ein Brand ausgebrochen, der 2 Doppelwohnhäuser und 6 Dekonomiegebäude gänzlich zerstörte und mehrere angrenzende Häuser stark beschädigte. Weiterem Umschgreifen des Feuers wurde durch energische Thätigkeit der auf dem Platz erschienenen Feuerwehren und Löschmannschaften begegnet. Schaden erheblich.

Berlin den 16. Mai. Die Reichsjustizkommission hat die Gemeindejustiz in Zivil- und Strafsachen einstimmig gänzlich abgeschafft. — Dem Abg. v. Haus ist von Windthorst (Meppen) eine Interpellation, betr. die Unterstufung der überschuldeten Landestheile, von den Finanz- und Handelsministern ein Gesetzesentwurf, betr. die Vervollendung der Hebra-Länder Bahn eingegangen. Bei der Beratung über Einrichtung des Zeughauses in eine Kupfermeschale, wofür 6 Millionen Markt verlangt werden, ließen sich mehrere Stimmen hören, ob es nicht angemessener wäre, diese Millionen als Unterstützung diesen bedrängten Landestheilen zuzuwenden. Besonders der **Osten Preussens** sieht keiner guten Zukunft entgegen. Gedrückte Lage des Handels und Gewerbes, erfrorne Weizenfelder, die umgepflügt werden mußten u. s. w. sind wohl Faktoren, die herbeigezogen werden müssen.

Türkei.

* Die „Post“ schreibt: In Konstantinopel gährt es sehr. Viele dort lebende reiche Europäer, namentlich auch die Diplomaten, haben ihre Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht. Der Sultan läßt sich nicht sehen. Aus Furcht, in seinem Palaste zu verbrennen, hat er sich ein eisernes Zimmer errichten lassen, dessen Wände mit Eisen gepanzert sind, die Möbel sind ebenfalls von Eisen, und der Herrscher der Gläubigen hat sein Bett in einem eisernen Kasten aufgeschlagen. Dem Volke zeigt er sich selten und nur mit Benutzung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln. Der Thronfolger Mehmed Murad Effendi, Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Medschid, ist entflohen. Man fürchtet, daß er sich bei einem Aufstande an die Spitze der Rebellen stellen will. — Ferner wird der „Post“ aus Petersburg gemeldet, in dem bosnischen Städtchen Briedor wären von Selim Pascha 2000 Christen niedergebauen, wie denn überhaupt von Petersburg aus die Lage der Türkei und namentlich die Aufregung in Konstantinopel mit den düstersten Farben geschildert wird.

Salonichi den 17. Mai. Die 6 Hauptschulbigen sind gestern zum Tode verurtheilt und sofort hingerichtet worden. Die Untersuchung gegen die übrigen dauert fort, es herrscht vollständige Ruhe. — Heute sind 18 weitere Verhaftungen in Salonichi vorgenommen worden. — Der Gouverneur von Sophia meldet: Die Insurgenten von Rascoviza, einem zwischen Sophia und Tatarbazaridj gelegenen Orte, stüchteten in das Balkangebirge, nachdem sie den Ort niedergebrannt hatten.

Der Generalissimus Hussein Koni ist abgereist. Abraham Pascha ist zurückgekehrt. — Von den in Salonichi Verhafteten sind 58 an Bord des Kriegsschiffes „Selimie“ gebracht worden, wo das Verhör derselben stattfinden wird. Die Verhaftungen werden fortgesetzt. Die Bevölkerung verhält sich durchaus ruhig.

Verschiedenes.

* Die „Trier. Wozig“ vom 16. schreibt: Das erste Bataillon des 70. Infanterieregiments mandrirte auf dem Exercirplatz und hatte die 4. Kompanie als Schützen auszuswärmen lassen, welche letztere sich zur besseren Deckung auf den Boden niedergelegt hatte. Eine Schwadron des 9. Husarenregiments ritt bei Ausführung einer Sturmattaque in vollem Galopp über sie hinweg, bei welcher Gelegenheit 2 Mann tödtlich und 7—8 Mann mehr oder weniger verwundet wurden.

* In dem Dorfe **Heringsand** in Holstein feierte, wie das V. Fr.-Bl. meldet, dieser Tage der 92jährige Veteran **Henning** seine Diamanthochzeit. Das würdige und noch rüstige Paar hat hierzu gedruckte Einladungskarten erlassen, auf denen die auf dem Linde vielfach übliche Bedingung enthalten war: „Man bittet, Löffel, Messer und Gabel mitzubringen.“ Im letzten Augenblick fiel es dem diamantenen Bräutigam, der mehr mit Jahren, als mit Glücksgütern gesegnet ist, ein, auch den Kaiser zu dem seltenen Feste einzuladen, aber mit der einfachen Karte: „Bitte, Löffel u. c. mitzubringen.“ Se. Majestät der Kaiser soll über diese Bedingung, die ihm noch bei keinem Diner gemacht worden, herzlich gelacht haben. „Bei der Unmöglichkeit, sofort der Einladung Folge leisten zu können“, überantwortete der Kaiser sein Willkür im silbernen Glanze in 25 Exemplaren: vollklingenden 25 Thalern.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Heilbronn (Weinmarktbericht.) Der am 16. Mai abgehaltene Weinmarkt für Württemb. Weine bot eine solche reiche Auswahl in allen Gattungen aus den Jahrgängen 1865 bis 1875, wie sie den Käufern wohl noch nirgends in einem Ueberblick zur Prüfung bereit standen. Außer den durch den Katalog bekannt gemordenen Namen, meldeten sich am Markttag noch 21 Verkäufer. Betreten waren im Ganzen 400 Nummern mit 12,500 Hectolitern. Zur Anzeige kamen 34 größere Verkäufe mit 625 Hectol. Wie gewöhnlich wurden manche Verkäufe gar nicht angezeigt, manche auch erst nach dem Markte in den Kellern abgeschlossen. Der Aufschlag der Preise mit 10 bis 15 Procent seit letzten Herbst darf als ein mäßiger und naturgemäßer bezeichnet werden. — Der sehr zahlreiche Besuch zeigte, daß auch solche, nur im Interesse des so bedeutenden Württemb. Weinbaues stattfindenden Märkte, bei den derzeitigen großen Vorräthen ihre volle Berechtigung in sich tragen.

Fruchtpreise.

Baden den 17. Mai. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 64 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. 63 Pf.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang

am Sonntag den 21. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Pfarrer Rietzhammer.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Pfarrer Rietzhammer.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 68.

Dienstag den 23. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Beurlaubung wegen häuslicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf den in No. 11 des Ministerialamtsblatts von 1875 (Seite 125) enthaltenen Ministerialerlaß vom 22. Mai 1875, betreffend die Aufstellung der Verzeichnisse über diejenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition anzeigen, ertheilen lassen, werden die Ortsvorstände angewiesen:

- 1) in ordnungsgemäßer Weise diese Verzeichnisse so bald als möglich zum allgemeinen Kenntniß zu bringen, und
- 2) auf den 15. Juni d. J. die Verzeichnisse dem Oberamte vorzulegen. Einer Fehlliste bedarf es nicht. Die nöthigen Formulare sind vom Oberamt zu requiriren.

Die erfolgte Bekanntmachung des obigen Ministerial-Erlasses ist berichtlich anzugeben.
Den 21. Mai 1876.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Lichtenstern.

Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.



Am **Wittwoch** den 24. d. M., Morgens 9 Uhr im Lamm in Reulautern aus Lustheimerswald bei Joachimsthal: 3 eichene Stämme mit 1,40 Fm., 4 eschene dto. mit 2,97 Fm., 2 buchene dto. mit 2,42 Fm., 30 Nadelholzstämme mit 11,40 Fm., 18 fichtene Wagnerslangen, 380 dto. Stangen 3—10 M. lang, 17 Nm. eichene Scheiter und Brügel, 302 Nm. buchene Scheiter, Brügel und Anbruch, 62 Nm. birchene, erlene und alpine Scheiter und Brügel, 3 Nm. Nadelholzbrügel, 3790 buchene und gemischte und 100 Nadelholzwellen und aus Klosterwald 5: 20 buchene Wellen.

Reichenberg den 17. Mai 1876

R. Forstamt.
Drescher.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Weisgerbers David Müller dahier wird am nächsten

Samstag den 27. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

„1. ein an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Weisgerberwerkstatt, in der innern Aspacher Vorstadt, neben Bäcker Gottlieb Krauß und Karl Baumanns Wittwe, B. B. N. 3440 M. angekauft um 1900 M.“

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeleitet werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 22. Mai 1876.

Rathschreiberei:
Krauß.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Tagesordnung für die XXVIII. Wanderversammlung württ. Landwirthe in Calw am 6. und 7. Juni 1876.

Am **Vorbend** Zusammenkunft im Biergarten von Michael, dem Bahnhof gegenüber. **5. Juni.**

Ein Extrazug wird Dienstag den 6. Juni Morgens 7 Uhr 53. von Juffenhäusen nach Ankunft der Züge aus Stuttgart (Nekarthal und Remsthal) und aus Heilbronn — abgehen und um 9 Uhr 12. in Calw eintreffen.

- I. Von Morgens 9 1/2 bis 1 1/2 Uhr Verhandlungen der Tagesfragen in der Turnhalle:
 - 1) Rechnungsablegung über die vorjährige Versammlung: Gutspächter Dekonomie-rath Speß.
 - 2) Reorganisation des landwirthschaftlichen Vereinswesens: Antragsteller: landwirthschaftl. Verein Calw, Berichterstatter Schultzeß Ziegler von Gellingen.
 - 3) Errichtung eines ständigen Bureaus für die Wanderversammlungen: Antragsteller: Bezirksverein Heidenheim, Berichterstatter Gutspächter Gräslen vom Seegartenhof.
 - 4) Künstlicher Futterbau: Antragst. Königl. Centralstelle und Verein Calw, Berichterst. Dekonom Horlacher in Calw.
 - 5) Landwirth. Mittelschulen: Antragst.: Verein Horb, Berichterst. Gutspächter Fecht in Böfingen.
 - 6) Verbesserung der Landviehschläge: Antragst.: Verein Sulz, Berichterst. Rentammann Zettinger in Dotternhausen.
 - 7) Wartungsbereinigung: Antragst. Vereine Niedlingen und Nagold. Berichterstatter Stadtschultheiß Richter von Altenstai.
 - 8) Anstellung von Landwirthschafts- und Wanderlehrern: Antragst.: Silber-Verein, Berichterst. Direktor von Rau.
 - 9) Butterbereitung: Antragst.: Königl. Centralstelle, Berichterst. C. Bräuninger, Domänenpächter in Derlingen.
 - 10) Seuchenordnungen: Antragst.: Verein Horb, Berichterst. Professor Zipperlen in Heidenheim.
 - 11) Nadelreisstreue: Antragst.: Verein Ellwangen, Berichterst. Forstmeister Neuß in Wildberg.
 - 12) Bestimmung des Orts der XXIX. Versammlung nebst Wahl der Vorstände.
- II. Nach dem Mittag-Essen im Waldhorn um 4 1/2 Uhr Ausflug nach Hirschau. 8 Uhr Bankett im Badhofgarten.

7. Juni.
I. Morgens 8 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen in der Turnhalle. Hierauf:
II. Abfahrt mittelst Extrazuges nach Neuenbürg, Koblenz und Wildbad. Unterwegs Besichtigung der Seisenfabrik, Holzschneiderei und Wiesenwässerungen. Wegen Wohnungen hat man sich zu wenden an Herrn Wilhelm Wagner, Dekonom in Calw.

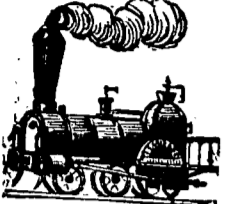
Die Vorstände:

Hans C. Fr. v. D. w. auf Waghendorf. Dekonomie-Rath Schöffler in Kirchberg.

Beauftragte Resolutionen zu den Tagesfragen.

Zu 2) Die Wanderversammlung wolle erklären, daß die Frage von der Reorganisation der landw. Centralstelle und des landw. Vereinswesens so lange nicht von ihrer Tagesordnung absetzen werde, bis dieselbe in befriedigender, den Wünschen der Mehrheit der württ. Landwirthe entsprechender Weise gelöst ist.
Zu 3) Die beiden Vorstände auf die Zeit von sechs Jahren zu wählen und soll der erste Vorstand berechtigt sein, den Sekretär zu ernennen; der Sekretär würde aber von der Versammlung eine Belohnung von jährlich 100 Mark erhalten.

Zu 4) Die Wanderversammlung wolle die Bitte an die landwirtschaftlichen Vereine des Schwarzwaldes richten, daß dieselben unter den verschiedenen Zweigen ihrer Thätigkeit künftighin dem künstlichen Futterbau eine ganz bevorzugte Aufmerksamkeit widmen.
 Zu 5) Die Wanderversammlung möge an die K. Staatsregierung die Bitte richten, die Errichtung einer landwirtschaftlichen Mittelschule in Erwägung zu ziehen.
 Zu 6) a) Die Vereine aufzumuntern und die Centralstelle zu bitten, den zeitweisen Ankauf von Simmenthaler Originalhieren zu bewirken und b) darauf hinzuwirken, daß in geeigneten Lagen Weidestläge für Zuchtvieh errichtet werden, um dadurch unabhängiger von der Schweiz zu werden.
 Zu 7) Bei hoher Staatsregierung wiederholt darauf hinzuwirken, daß der Entwurf des Gesetzes über Feldbereinigung baldmöglichst zur kändischen Beratung gebracht werde.



Murrthal-Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Murrhardt.
Holz-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf an weiterem Einbauholz für den Betriebszweck auf der Schanz
Beschlagen Holz bis 4 Zm. wahrkantig.

Stück.	Gattung.	lang.	breit.	dicke.	Cubik-Inhalt.
		M.	M.	M.	
50	Kranzhölzer	2,75	0,25	0,25	8,594
50	ditto	3,40	0,25	0,25	10,625
25	Spannriegel	2,45	0,20	0,20	2,450
25	ditto	1,70	0,15	0,15	0,956
10	Unterzüge	3,35	0,25	0,25	2,344
					24,969

Mit der Lieferung muß sofort nach Zuteilung des Accords begonnen und das ganze Quantum innerhalb 4 Wochen an der Bauhülle aufgeführt sein.
 Die schriftlichen Offerte mit der Aufschrift „Holzlieferung“ wollen vorschriftsmäßig bis **Sonntag den 27. Mai, Vormittags 8 Uhr,** dahier stattfinden Submissions-Verhandlung abgegeben werden.
Murrhardt den 19. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Albert Künzel's Fettlaugeamehl

wird als das beste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel Jedermann gelegentlich empfohlen.
 Wahrhaft praktische und sparsame Hausfrauen, die auf ein untadelhaft reinigendes, sich immer gleichbleibendes und trockenes Fabrikat sehen, werden schon den ersten Versuch lohnend genug finden.
 Dasselbe ist in ächter frischer Waare das Pfund à 45 Pfennige nebst Gebrauchsanweisung hier zu haben bei Herrn

G. Weismann.

Zeugnisse.
 Von Albert Künzel in Heilbronn beziehe ich seit längerer Zeit Fettlaugeamehl sowohl für meine Strasanstalt als auch für meine Haushaltung, und kann deshalb bezeugen, daß ich mit diesem neuen Waschmittel ganz zufrieden bin.
 Die Wäsche wird namentlich schöner weiß, als dieß früher durch den Gebrauch der Seife geschehen ist.
Hottenburg, den 30. Juli 1875.

Albert Künzel's Fettlaugeamehl wende ich seit geraumer Zeit in meinem Hotel für jede Art von Wäsche, Vorhängen etc., sowie zum Putzen der Zimmerböden in ausgedehnter Weise an und kann ich dasselbe, sowohl wegen der Vollständigkeit der Reinigung, als besonders auch wegen der Ersparnis an Zeit und Seife Jedermann bestens empfehlen.
Sülingen, den 9. September 1875.

H. Pfähler, Besitzer des Hotels zur Krone.

Althütte.
 Die Reparation am **Glockenthürmle zu Schöllhütte**, wovon der Ueberschlag der Anstricharbeit 31 M. Schreinerarbeit 4 M. beträgt, wird am

Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Afford gegeben, wozu lusttragende Aktordliebhaber eingeladen werden.
Den 19. Mai 1876.

Schultheißenamt.

Murrhardt.
 Unterzeichnete hat ungefähr 50 Stück 12 Sinen starke, 1 bis 1 1/2 Fuß breite, 10 Fuß lange

Dielen

aus Apfelbaumholz, sowie 50 Stück 1 1/2 bis 2 Zoll starke

Rahmenscheitel

zu verkaufen.
Carl Doderer, Kaufmanns Wwe.

Getragene Stiefel und Kleider

aller Art werden fortwährend gekauft von
C. Heinz.

Badnang.

Gerberwerkzeuge.

Von Herrn **A. Barth** in Stuttgart habe ich eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Werkzeuge übernommen und empfehle dieselben bestens.
G. Armbruster's Wwe.

Padseile

empfehle noch eine Partie in Prima-Qualität von einer ersten Fabrik.
G. Armbruster's Wwe.

Murrhardt.

200 Ctr. Heu,
1000 Wagen Sand,
2000 Stück Kollbahnschwellen
sowie Stangen u. Bauholz
 hat zu verkaufen
Sugo Horn z. Krone.

Landtag.

Die Abgeordneten-Kammer ist in ihrer 64. Sitzung nach der Mittheilung in Eisenbahnsachen in Verhandlung des Beamtengesetzes fortgegangen. Art. 14, Verbleib in der mit einem Amte verbundenen Wohnung nach eingetretener Versetzung in den Ruhestand u. s. w., Art. 15 Vergütung von Mehrkosten sowie Reisekosten werden ohne Debatte angenommen. Art. 16, Wird ein Beamter an der Versetzung seines Amtes durch andere Aufträge der Regierung gehindert, so darf kein Gehaltsabzug stattfinden und die Staatskasse hat die Kosten eines Amtsverweisers zu tragen. Art. 17, Einwilligung von außerordentlichen Belohnungen für hervorragende Leistungen eines Beamten werden gleichfalls angenommen. Art. 18, Vorschriften über Urlaub der Beamten und deren Stellvertretung wird nach längerer Debatte nach dem Commissionsantrag angenommen.
 Die 65. Sitzung war mit dem Art. 19 beschäftigt, welcher bestimmt, daß jeder auf Lebenszeit angestellte Beamte sich die Versetzung auf ein anderes Amt von nicht geringerem Rang und Gehalt sich gefallen lassen muß, wenn es das dienstliche Bedürfnis erfordert.

Ämtliche Nachrichten.

In Folge der am 20. April d. J. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbaufache ist u. a. für befähigt erkannt worden:
Georg Maier von Großdeinbach, D. M. Welsheim, zur Zeit in Badnang.

Vom 1. Juni d. J. an turirt bis auf Weiteres in den **Stuttgart-Frankfurter Nachtzügen**
 Stuttgart Abg. 12 U. Nachts. Frankfurt Ank. 6 U. Morg.
 Frankfurt Abg. 9 U. 25 M. Nachts. Stuttgart Ank. 2 U. 30 M. N. ein direkter Personenzug 1. und 2. Klasse.

Prevorst.
Kinden-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Mai, Mittags 12 Uhr,** werden auf dem Gemeinderathszimmer die **Gemeinde-Kinden**, ca. 310 Bund, meistens Raitelrinder, gegen Baarzahlung verkauft. Liebhaber sind eingeladen.
 Gemeindepfleger **W. U. St.**

Unterbrüden.

Vieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, eine starke neumelkende Kuh, Simmenthaler Rasse, sammt Kalb zu verkaufen.
 Die Liebhaber hiezu sind jeden Tag in meine Wohnung eingeladen.
Den 18. Mai 1876.

Karl Sägele.

Für Gerber.
Haus-Verkauf.

Ein in schönster Gegend des Neckar-thales gelegenes sehr gewerbsamen Stadt ist ein in bestem Zustande sich befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden, hübschem Garten etc., woran hart ein größeres Wasser vorbeifließt und worauf seit langen Jahren eine Gebererei mit bestem Erfolg betrieben wird, sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
 Es ist hier einem thätigen jungen Mann mit geringen Mitteln — Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu gründen. Dieses Anwesen würde sich aber auch zu jedem anderen Geschäfte eignen.
 Näheres durch's

Commissionsbureau von **Gustav Bar** Ludwigsburg.

Stamm-, Brennholz-, Stangen- und Streu-Verkauf.

Mittwoch den 21. d. M. werden in dem früher Dietrich'schen Wald beim Kuppshof, nächst der Straße liegend, verkauft:
 300 Stämme Fichtenbauholz,
 150 Stück Gerüststangen,
 700 Stück Hopfenstangen,
 15 Km. Brennholz.
 Eine große Partie Nadelstreu.
 Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Badnang.

Strohütte

in großer Auswahl bei
Louis Vogt.

Sonnen- & Regenschirme

in schöner Auswahl und billigen Preisen bringt am nächsten Markt zum Verkauf
Schirmmacher Fritz aus Winnenden.

Badnang.

Eine noch gute
Brückenwaage,
 50—100 Pfd. Tragkraft, sucht zu kaufen.
J. Dorn am Markt.

Eschelhof.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Besuche, welche uns während des kurzen, schmerzlichen Krankenlagers unseres lieben, guten Kindes **Emilie** von allen Einwohnern in Itzenberg und Siebenbrunn zu Theil wurde, sowie für die vielen Blumenpenden und so zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von Nah und Fern, so auch für den erheiternden Gesang meiner H. S. Kollegen, sagen wir Allen noch auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
 Wer das liebe, freundliche erst 4 1/2 Jahr alte Kind kannte, wird unsern Schmerz über deren Verlust zu würdigen wissen.
 Die tiefgebeugten Eltern:
Schull. G. r o s s und seine Ehefrau.

Mittwoch
Übungs-schießen.
 Anfang 4 Uhr.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Schützenmeisteramt.
Visitenkarten
 werden billigt angefertigt von der
 Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 19. Mai. Ihre Majestäten der Königin und die Königin haben heute die K. Villa bei Berg bezogen.
 * In Stammheim D. A. Ludwigsburg wurde letzten Donnerstag Nacht einem Bauern eine magere braune Stute, welche hinten links einen Spaten hat nebst einem einjährigen braunen Fohlen aus dem Stalle heraus gestohlen, welcher natürlich nicht gehörig verschlossen war. Das Fohlen hat hinten rechts einen weißen Fuß, und ist verhältnismäßig werthvoller als die Stute. Wohin der freche Dieb sich mit den gestohlenen Thieren gewendet habe, ist bis jetzt noch unklar, denn kein Mensch will ihn gesehen haben.
 * Am 19. Mai Abends zwischen 6—9 Uhr brannte der 1. Stube von Weinsberg entfernte hohel. Bartenstein'sche „Kappenhof“ (4 Gebäude) vollständig nieder. Bei dem heftigen Nordostwind und dem großen Mangel an Wasser, konnte trotz den enormen Anstrengungen der Weinsberger Feuerwehr, außer Hausgeräthlichkeiten und Vieh nichts gerettet werden. Der Bäcker, welcher zur Zeit abwesend war, ist versichert. Ein Kindsmädchen, durch deren Fahrlässigkeit bei Entleerung von Asche das Unglück entstanden sein soll, ist in Haft.

Mezingen den 19. Mai. In einer neuerbauten Gerberei hier waren gestern die Arbeiter mit dem „Verwölben“ der Werkstätt beschäftigt und gerade am Besper Essen, als sie einen Krach hörten und zusehen konnten, wie ihr Gewölbe zur Hälfte herunterstürzte. Glücklicherweise war Niemand in dem Augenblick in der Werkstätt.

Weingarten den 19. Mai. Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr tummelte sich auf dem Platz zwischen dem Rathhaus und kathol. Schulhaus die Schuljugend. Ein Knabe

von 7 Jahren bekam im Spiel von einem Kameraden einen Stoß, in Folge dessen er so vor das Rad eines vorbeifahrenden Holzwagens fiel, daß ihm von diesem der Kopf zerdrückt wurde. Der arme Junge war augenblicklich todt.

München, 18. Mai. Bei den heutigen Urwahlen im Wahlkreis München I. wurden 249 liberale und 35 ultramontane Wahlmänner gewählt; dieselben repräsentiren 10,035 liberale bezw. 5007 ultramontane Stimmen. Die frühere Wahl, welche bekanntlich kassirt wurde, hatte 228 liberale und 56 ultramontane Wahlmänner ergeben.

Berlin, 20. Mai. Die Reichs-Justizkommission beschloß mit allen gegen 6 Stimmen die Ueerverweisung der Preßvergehen vor die Schwurgerichte. Die Mehrheit der Kommission macht von der bundesrätlichen Sanction dieses Beschlusses die Annahme des ganzen Gerichtsverfassungsgesetzes abhängig.

Kiel, 16. Mai. Seit zwei Tagen herrscht hier ein reges Leben. Das Panzer-Geschwader ist jetzt definitiv nach Salonichi bestimmt und geht in dieser Woche schon in See. Das Kanonenboot „Comet“ hat seine Ausrüstung auch schon fast vollendet und verläßt den hiesigen Hafen am Donnerstag, um seinen Kurs ebenfalls nach Salonichi zu nehmen. Nach gestern hier eingegangener Ordre sollen auch die gedrehten Korvetten „Elisabeth“ und „Gazelle“, die Panzerregatte „Hansa“ und das Kanonenboot „Albatros“ in Dienst gestellt werden. Das Kanonenboot „Nautilus“, auf dem Wege von Malta nach Vorkaid, wird von dort die Reise nach Japan unterbrechen und nach Konstantinopel dirigirt werden.

Dem Komponisten der Wacht am Rhein werden im Laufe dieses Jahres zwei Denkmäler gesetzt werden, welche beide in ihren Entwürfen von dem Bildhauer **Walger** herühren. Das für **Schmallalden**, den Geburts- und Sterbort **Karl Wilhelm's** bestimmte, ist eine 2,5 Meter hohe Germania,

das Haupt mit dem Eichenkranz geschmückt, die rechte Hand auf ein Schwert gestützt, während die linke eine Leier trägt, auf der Brust prangt der deutsche Adler. Die Figur kommt auf ein 2 Meter hohes Postament zu stehen, an dessen Vorderseite das Relief-Portrait Wilhelms und die Inschrift: „Dem Sängler der Nacht am Rhein K. Wilhelm“ angebracht sind. Die Rückseite zeigt die Jahreszahl 1870 und die Worte: „Lieb Vaterland magst ruhig sein, treu wie die Nacht am Rhein in großer Zeit, fest steht das Volk geeint in Ewigkeit.“ Auf der rechten Seite abermals den Namen und das Jahr „1854“ (Zeitpunkt der Komposition); die linke Seitenfläche nennt den Dichter des Liedes: „Max Schneckenburger 1840.“ Das Kunstwerk soll am 2. Sept. in Schmalkalben am Grabe des Gefierten enthüllt werden. Das zweite Denkmal, ebenfalls von Walger entworfen, ist für Krefeld bestimmt, in welcher Stadt Wilhelm viele Jahre gewirkt hat. Es ist eine Kolossalbüste von Bronze auf einem Postament von Marmor, 6 Meter hoch und wird im Herbst an seinen Bestimmungsort übergeführt werden.

England.

London, 17. Mai. Zwei Stunden nach dem die deutsche Kaiserin England verlassen hatte, kam der Erz-König von Hannover in Dover an. Derselbe reist mit seiner ganzen Familie und einer großen Dienerschaft, und nach den unzähligen Gepäcken zu schließen, sowie bei dem Umstande, daß 97 Kisten mit Silberwaaren bereits früher hier landeten, sollte man annehmen dürfen, daß der frühere Herrscher von Hannover in England einen längeren, wenn nicht gar einen permanenten Aufenthalt zu nehmen gedenkt. — Es wird immer mehr wahrscheinlich, daß England wieder einen kleinen Krieg in West-Afrika zu führen genöthigt sein dürfte. Der König von Dahomey will sich nicht den englischen Forderungen fügen, und so wird wohl nichts übrig bleiben, als nach seiner Hauptstadt zu marchiren, gerade wie in dem Falle des König Theodor von Abyssinien und Cossi Calcali von Aphanti. Die Bewohner von Dahomey sind kriegerisch und mit europäischen Waffen gut versehen, die ihnen von Birmingham geliefert werden.

London, 19. Mai, Abends. Die englische Regierung wird, wie Reuters Bureau erfährt, den Beitritt zu dem Memorandum der drei Kaiserreiche bezüglich der orientalischen Angelegenheit nicht erklären.

Türkei.

Konstantinopel den 19. Mai. Die Kommissäre der Pforte in Salonichi melden von dort: Heute hat die Beerdigung der beiden ermordeten Konsuln mit großer Feierlichkeit und bei vollkommener Ruhe der Bevölkerung stattgefunden. Die Ermittlungen über den traurigen Vorfall in Salonichi gaben bisher noch keinen sicheren Aufschluß über die wirkliche Veranlassung des Mordes der Konsuln. Nur soviel steht fest, daß letztere mit dem bulgarischen Mädchen, dessen angeblich erzwungener Uebertritt zum Islam den Ausgangspunkt der Bewegung bildete, in gar keiner Beziehung gestanden haben.

Ueber das Zeichenbegängniß der ermordeten Konsuln in Salonichi meldet der „Reichsanzeiger“, das hierbei beobachtete Ceremoniell sei von den Delegirten Deutschlands und Frankreichs mit der türkischen Behörde und den Commandanten der fremden Kriegsschiffe vorher festgesetzt worden; dem militärischen Ehrengeleit der deutschen und französischen

Marinetruppen schlossen sich die türkischen Militär- und Civilbehörden sowie die Offiziere und Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe an.

Griechenland.

Athen den 19. Mai. Aus Kreta wird gemeldet, daß eine allgemeine Volksversammlung dem Gouverneur erklärt habe, sie müsse auf der Ausführung der von Ali Pascha versprochenen Reformen bestehen.

König Georg von Griechenland, der gegenwärtig in Kopenhagen weil, ist an einem gastrischen Fieber erkrankt. Die Krankheit zeigt jedoch keine beunruhigenden Symptome.

Das Corpus juris.

Humoreske. (Schluß.)

Nun war die Reihe des Versteintseins an dem Professor.

Hohensee empfahl sich mit flüchtiger Verbeugung und eilte in die Kneipe zu seinen Commilitonen. Als er diesen seinen Triumph über die Gelehrsamkeit des Professors erzählte, entstand eine solche Begeisterung, daß man ihm sofort ein Salamander rief.

Unterdeß gieng Professor Düstelmeier mit großen Schritten in seiner Stube auf und ab. Nie hatte er auch geahnt, daß so etwas Ungeheure und Entsetzliches hereinbrechen werde, daß er, der gelehrte Verfasser von einem halben Duzend Werken über das römische Recht, sich würde von einem simplen Studenten aus dem Sattel werfen lassen. Und dazu kam noch der furchtbare Argwohn, daß Jener seine Weisheit gerade von dem unverföhnlichen Rivalen und Kollegen Düstelmeiers, dem Professor Mohntal, gelernt haben könnte.

Der Studiosus Hohensee hatte sich eben seinen Morgenkaffee bereitet und war eben im Begriff, sich an die dickeibenigen Hände zu setzen, deren noch nicht ganz verbauter Inhalt ihn vom Examen trennte, als er abermals eine Einladung von Professor Düstelmeier erhielt. Schnell machte er Toilette und eilte die Treppe hinab in das Zimmer des Professors. Dieser erwartete ihn in ebenso hobheitsvoller Stellung wie gestern, nur daß auf seinem Antlitze ein gewisser Zug von schmerzlicher Resignation zu lesen war, der unwillkürlich an die Trauer der römischen Senatoren erinnerte, als sie vom Capitol in das von den Galliern verbrannte Rom herabstiegen.

„Mein junger Freund“, begann er leise, „Sie scheinen sich Ihren Studien mit Erfolg gewidmet zu haben, dürfte ich aber vielleicht erfahren, wessen Vorlesungen“, hier zitierte die Stimme des Professors unmerklich, „auf Ihre Kenntniß des römischen Rechts einen so nachhaltigen Eindruck gemacht haben?“

„Ich habe mein ganzes Wissen nur Ihnen zu verdanken, Herr Professor“, bekannte der Student freimüthig, ich habe keine anderen Vorlesungen über das römische Recht besucht, als die Ihrigen.“

„Sie sind's“, schrie der Professor laut auf und lag im nächsten Augenblicke in den Armen des Studenten, „Sie sind's, der mein Werk fortführen wird! Frau, Aquila, Julia, Papi, kommt herbei, kommt Alle, um Zeugen unseres Glückes zu sein!“

Und ehe der überraschte Hohensee noch die ganze Tragweite dieses glücklichen Moments zu fassen vermochte, hatte Professor Düstelmeier schon die Hand seiner Tochter Julia ihm in die seinige gelegt.

Wenige Wochen darauf bestand er sein Examen und man feierte im Hause des Professors eine stille Verlobung. Zwar wollte der

Professor die sponson, wie er den Act des Verlobnisses juristisch nannte, mit allen Formalitäten gefeiert wissen, welche das römische Recht vorschreibt, indeß ließ er sich durch das Geschenk von Hohensees Doctor-Dissertation von diesem classischen Gedanken abbringen. Ein Jahr später habilitirte sich Hohensee als Privatdocent des römischen Rechts und Professor Düstelmeier hatte wirklich noch die Freude, in ihm seinen zukünftigen Nachfolger zu sehen, wengleich noch manche Controverse über das corpus juris zwischen ihnen ausgefochten wurde. P. H.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Ein neuer amerikanischer Gerbstoff. Der „Western Tannin Plant“ (Polygonum Amphibium) von dem wir natürlich nicht wissen können, wie viel Humburg daran ist, scheint dazu bestimmt zu sein, die Eichenrinde und andere Gerbstoffmaterialien in der Lederfabrikation zu ersetzen. Der „Deutsch-Amerik. Gew.-Ztg.“ zufolge wächst die Pflanze im Ueberfluth im Missourithale und in den Thälern der kleineren Nebenflüsse und könnte in ausgedehntem Maße angebaut werden und zwar so, daß die ganze Welt mit Material zur Lederfabrikation wird versorgt werden können. Sie enthält 18 pCt. Tannin resp. Gerbsäure, während die beste Eichenrinde deren nur 12 pCt. enthält. Sie ist einjährig und kann gemäht, getrocknet und aufgestapelt werden, wie Heu. Die Methode des Gerbens vermittelt dieser Pflanze ist genau dieselbe, wie wenn Rinde angewendet wird. Sie liefert jedoch ein zäheres, feineres Leder, als Rinde; auch nimmt das Leder eine bessere Politur an und gewinnt an Dauerhaftigkeit. In Lincoln, im Staate Nebraska, besteht seit einiger Zeit eine Fabrik, welche diese Pflanze mit Erfolg benützt und es sind von dort große Ladungen derselben nach Chicago geschickt worden, wo bedeutende Firmen gefunden haben, daß eine gewisse Menge dieser Pflanze ein Drittel mehr Leder liefert, als eine gleiche Quantität Rinde. Für den Westen Amerikas ist die Entdeckung der „Tannin Plant“ jedenfalls von außerordentlicher Bedeutung.

Ritt zum Verkitten von kleinen Löchern und Sprüngen im Gußeisen. Sechs Theile natürliches Eisenminimum werden mit 1 Theil feiner Eisenfeilspäne und 1 Theil pulverisirtem Bimsstein innigst vermischt und hierauf mit durch Schwefelwasserstoff Zinkoxyd präparirtem Leinöl zu einem dicken Kitt angeführt. Das Leinöl wird dadurch präparirt, daß man ein Theil gut getrocknetes Schwefelwasserstoff saures Zinkoxyd mit 40 Theilen Leinöl kocht.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 23. Mai, Vormitt. 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer N i e t h a m m e r. am Himmelfahrtstest den 25. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l c h e r u e r. Nachmittags Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r.

Goldkurs vom 20. Mai.

Table with 3 columns: Item, Mark, Pf. Includes 20 Frankenstücke (16 17-21), Englische Sovereigns (20 34-39), Russische Imperiales (16 63-68), Dollars in Gold (4 16-19), Bistolen (16 35-), Holländische 10fl.-St. (16 65-), Randducaten (9 17-22), Doppelte Bistolen (16 50-).

Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 62.

Donnerstag den 25. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 40 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amfliche Bekanntmachung in Betreff der Branntweinkleinverkaufsabgabe pro 1. Juli 1876/77.

Die zum Branntweinkleinverkauf Berechtigten, welche vom 1. Juli 1876 an den eingestellten Branntweinausschank (unter 2 Liter) oder Branntweinkleinhandel (unter 20 jedoch nicht unter 2 Liter) wieder betreiben, sowie diejenigen, welche solchen von diesem Zeitpunkte an einstellen oder die jährliche Ausschankabgabe verändert wissen wollen, haben ihr Vorhaben dem Kameralamt vor dem letzten Juni 1876 anzuzeigen, widrigenfalls ihre Wünsche, was die Einstellung des Ausschanks und die Aenderung der Abgabe betrifft, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zugleich wird diesen Abgabepflichtigen zur Kenntniß gebracht, daß sie im Falle des Einstellens der Wirtschaft und des Branntweinschanks neben der dem Acciseamt zu machenden Anzeige, eine solche auch an das Kameralamt zu übergeben haben, widrigenfalls dieselben die Ausschankabgabe insoweit fortzuentrichten hätten, bis die vorgeschriebene Abmeldung erfolgt ist.

Die Schultheißen und Acciseämter haben die Branntweinkleinhandlcr und Schenker um so mehr aufmerksam zu machen, als jedes Jahr nach dem letzten Juni Reclamationen vorkommen, welche nicht mehr berücksichtigt werden können.

K. Kameralamt. Maier.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsch-anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproccesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreteud angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Es ist keine Eigenschaft vorhanden. Karl Ottenbacher, Zimmermann in Almersbach, Donnerstag den 27. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Almersbach, Den 12. Mai 1876. K. Oberamtsgericht. C l e m e n s.

K. Oberamtsgericht Marbach.

Aufforderung.

Der wegen Diebstahls hier in Untersuchung

und Haft stehende 66 Jahre alte Küfer Georg David Bay von Oppelstobm, Oberamts Waiblingen, welcher sich häufig auch für einen Heilkünstler Hülle ausgibt, steht in dem dringenden Verdacht, am 30. März d. J. dem Bauern Friedrich Nieger von Almersbach O. A. Badnang, eine Tabakspfeife entwendet und dieselbe in der Folge irgendwo verkauft zu haben.

Es ergeht daher an den etwaigen Käufer die Aufforderung, sich hieher zu melden, und wird Jedermann, dem über den Verbleib der Pfeife etwas bekannt sein sollte, ersucht, hierüber schleunige Anzeige anher zukommen zu lassen. Die fragliche Tabakspfeife ist im Werth von 3 M. und hatte einen gelbbraunen Manferkopf und ein beinernes Rohr sowie einen beinernen Wasserfaß nebst einem Ketichen von Patentüber.

Den 22. Mai 1876 Der Untersuchungsrichter J. M. Perrenon.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 29. d. M., Mittags 2 Uhr im Hirsch zu Marbachle aus Buch, Convalde und Norbachhalde: 147 Rm. Buchen u 610 Rm. tannen Brennholz. Reichenberg den 20. Mai 1876 K. Forstamt. B e c h t e r.

Revieramt Kaisersbach.

Fichtenrinde-Verkauf.

Der diebjährige Anfall an Fichtenrinde aus den Distrikten Ebersberg, Rothbühl und Spielwald mit ca. 120 Ctr. wird Montag den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr, bei Wirth S a m m e l in Kirchentirnberg im Aufstreich verkauft. Kaisersbach den 22. Mai 1876. K. Revieramt.

Ginterbüchelberg, Gemeindebezirks Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der +

Georg Frig, Ausdinsbauers Ehefrau von hier, Rosine geb. Bay kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Murrhardt letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf Dieselbe besteht in:

- ca. 1/2 Mrg. Wschfeld in der Gemeinde, angekauft um 100 M. ca. 4/5 Mrg. 1mäddige Wiese in der Strieth, angekauft um 400 M. ca. 1 1/2 Mrg. Wald in der Strieth, angekauft um 1000 M. ca. 3 1/2 Mrg. Nadelwald im Altberg, angekauft um 3500 M. Ferner kommt zum Verkauf: ca. 12 1/2 Mrg. Wald im Gulenwald. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 22. Mai 1876. K. Amtsnotariat. Knodel.

Revieramt Kaisersbach.

Wurrthal-Bahn.

Der Abbruch des Gerüstes am Remsdiadukt

wird im Submissionswege veraccordirt. Der Kosten voranschlag beträgt 3540 M. Akkordsbestimmungen und Boranschlag sind zur Einsicht aufgelegt. Offerte wollen schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Offert auf Gerüstabbruch“ versehen, längstens bis

Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, beigegeben werden. Dem Bauamt unbekannte Bewerber wollen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beilegen. Waiblingen den 23. Mai 1876. K. Eisenbahnbauamt. Bod.

Gaidorf.

Serberrinden-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Kirchberg werden am nächsten